

## BRIEFE



Publikum bei einem sehr gut besuchten Konzert in der Villa Zanders. Diskutiert wird über ihre künftige Leitung. ARCHIVBILD: ROLAND U. NEUMANN

## Kultur ist mehr als wirtschaftlicher Erfolg

**VILLA ZANDERS** Zur Diskussion um die künftige Leitung der städtischen Galerie

### Sachliche Diskussion

Endlich – nach verständlichen „wutbürgerlichen“ Protesten – kommt sie in Gang: Eine sachliche Diskussion um die Zukunft der Galerie Villa Zanders. Und der „Kölner Stadt-Anzeiger“ trägt mit hilfreichen Berichten und mit Leserbriefen in erfreuli-

kanntlich lässt sich Kultur nicht nur über wirtschaftliche Erfolge bemessen.

Zum neuen Jahr wünsche ich mir einen entsprechenden Neustart der Verhandlungen, auf dass die Villa Zanders ein kulturelles Zentrum mit Zukunft werde.

KARL FELDKAMP,  
BERGISCH GLADBACH

### Leserforum

So erreichen Sie uns:

Schreiben:  
**Kölner Stadt-Anzeiger**  
An der Gohrsmühle 10  
51465 Bergisch Gladbach

Faxen:  
**0 22 02 / 93 78 38**

Mailen:  
**redaktion.rheinberg@ksta.de**

cher Weise dazu bei.

Hoffentlich lassen sich die städtischen Kommunalpolitiker und die Verantwortlichen in der Verwaltung davon animieren und reagieren in weiteren Verhandlungen um die Villa nicht ausschließlich mit finanzpolitischen Argumenten. Denn be-

### Ursache liegt beim Bund

Die Diskussion um den Fortbestand der Städtischen Galerie Villa Zanders greift meines Erachtens zu kurz. Sind doch die Finanznöte der Stadt im Wesentlichen nicht selbst verschuldet, sondern hauptsächlich auf zusätzliche Aufgaben zurückzuführen, die die Bundesregierung den Kommunen auferlegt hat und weiter auferlegen wird.

Schon von 2000 bis 2009 hat die Steuerpolitik der rot-grünen Koalition zu Mindereinnahmen der Kommunen von circa 25 Milliarden Euro geführt. Allein ein Jahr Schwarz-Gelb kostete die Kommunen weitere 3,3 Milliarden Euro, im nächsten Jahr

werden zusätzliche 1,5 Milliarden Euro fehlen. Darin ist keinesfalls schon berücksichtigt, wie sich die gewaltige Neuverschuldung des Bundes wegen der Sanierung unserer Poker spielenden Großbanken auf die Finan-

140 Milliarden Euro in Irland investiert. Würde man die Politik der schwarz-gelben Koalition auf Bergisch Gladbach und die Villa Zanders herunterbrechen, hieße das: Schenkung der Villa an die Not leidende Deutsche

„ Würde man die Politik der schwarz-gelben Koalition auf Bergisch Gladbach und die Villa Zanders herunterbrechen, hieße das: Schenkung der Villa an die Not leidende Deutsche Bank

Bernd Willenberg

zen der Kommunen auswirken wird. Dazu gehören auch die Kosten des so genannten Euro-Rettungsschirmes, der wiederum im Wesentlichen nichts anderes ist als ein Rettungsschirm für die Banken, die erst in Irland von den hohen Kreditzinsen profitiert haben und deren Kreditrisiko jetzt vom Staat übernommen wird.

Allein deutsche Banken haben

Bank, unterfüttert mit etwas Anschubfinanzierung. Der Sozialetat der Stadt gibt das sicherlich noch her.

DR. BERND WILLENBERG,  
BERGISCH GLADBACH

Unsere Leserinnen und Leser haben hier mit ihren Meinungen das Wort. Wegen der großen Zahl der Briefe kann nur eine Auswahl veröffentlicht werden; ebenso sind Kürzungen oft unvermeidlich.